

Offener Brief des nationalen Netzwerks gegen den Ausbau von Autostrassen und Autobahnen

An den Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft
c/o Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga
UVEK, Bundeshaus Nord
3000 Bern

Bern, 16. Juni 2021

Der geplante Ausbau der Autobahnen und Autostrassen torpediert den Klimaschutz!

Sehr geehrte Mitglieder des Bundesrates

Am 13. Juni 2021 haben die Schweizer Stimmberechtigten das CO₂-Gesetz mit einer knappen Mehrheit abgelehnt. Durch das Nein zum CO₂-Gesetz wurden wichtige und sinnvolle Massnahmen verhindert, die den CO₂-Ausstoss gesenkt hätten. Die Klimakrise wird mit dieser Abstimmungsentscheid aber nicht aus der Welt geschafft, im Gegenteil. Deshalb sind der Bundesrat und wir alle erst recht gefordert, rasch anderweitig wirkungsvolle Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses zu ergreifen, um die Schweizer und internationalen Klimaziele zu erreichen – und zwar prioritär dort, wo der Ausstoss am grössten ist.

Mit einem Anteil von rund einem Drittel ist der Verkehr einer der grössten CO₂-Emittenten in der Schweiz. Die Klimaziele sind deshalb nur erreichbar, wenn der Autoverkehr reduziert wird. Der geplante Ausbau von Autobahnen und Autostrassen und die „Beseitigung von Engpässen“ wird hingegen unweigerlich Mehrverkehr provozieren. Denn je einfacher und komfortabler es ist, mit dem Auto zu fahren, umso mehr Menschen werden es tun.

Wir fordern den Bundesrat dringend auf, für eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs zu sorgen und auf die Erweiterung des Strassennetzes zu verzichten.

Die Autobahn-Ausbauplanung aus dem vorigen Jahrhundert, die auf «Engpässe» zu Spitzenstunden ausgerichtet ist, muss endlich sistiert werden. Es braucht jetzt ein grundsätzliches Umdenken:

- **Echte Förderung des Fuss- und Veloverkehrs**
Förderung von Schnellrouten in den Agglomerationen, etc.
- **Glättung von Verkehrsspitzen mit zeitgemässen Ansätzen**
Carpooling, Homeoffice, Telearbeit, Coworking Spaces, sozialverträgliches Mobility Pricing, High-occupancy vehicle lanes, Platooning etc.
- **Reduktion der Attraktivität des Autoverkehrs**
Abschaffung von Fehlanreizen wie Steuerabzügen für längere Autodistanzen, Parkplatzbewirtschaftung bei publikumsintensiven Einrichtungen, etc.
- **Schutz von Ökosystemen, Bäumen, Wildtieren, Kulturland, Landschaftsbild und Lebens- und Wohnqualität**
Zerstörung durch neue Strassenflächen verhindern durch konsequente Umsetzung der vorhandenen Gesetzgebung bei Klimaschutz, Luftreinhaltung, Lärmschutz

- **Raumplanung der kurzen Wege**

Erhalt und Förderung von Dienstleistungen, Service Public und Arbeitsplätzen sowie Ausbau und Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs in den Randregionen, Quartiere mit Mischnutzungen wie Wohnen, Arbeit und Freizeit, Verdichtung der Siedlungsgebiete mit gutem ÖV-Anschluss, kostengünstiger Wohnraum auf Brachen in Bahnhofsnähe, Aufhebung der Pflicht zur Erstellung von Parkplätzen in Siedlungen, etc.

- **Gelder nur noch in die Verkehrswende investieren**

Durch den Verzicht auf Ausbauprojekte frei werdende Gelder stattdessen in Massnahmen zur Reduktion des Autoverkehrs und in nachhaltige und klimafreundliche Fortbewegungsformen investieren

Wir erwarten vom Bundesrat und von der Bundesverwaltung, dass sie hier den Know-How-Aufbau koordinieren, mit neuen Ideen und Konzepten visionär vorausgehen und Projekte anstossen oder selbst umsetzen. Die Hoffnung, die Klimaziele im Verkehrsbereich könnten rein durch einen Wechsel zu E-Autos geschafft werden, entspricht hingegen einem „weiter wie bisher“ und setzt einem ungewollten Wachstum des motorisierten Individualverkehrs nichts entgegen.

Wir stehen als lokale Organisationen über unser nationales Netzwerk in engem Kontakt und sind auch bereit, für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik unsere Expertise und unser Engagement in die Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und Gemeinden zu investieren. Umgekehrt sind wir auch gewillt und bereit, alle Kräfte in Bewegung zu setzen, um Fehlplanungen und klimaschädigende Strassenbauprojekte in jedem Stadium und auf allen Ebenen zu bekämpfen.

Wir fordern den Bundesrat auf, die Verkehrsplanung jetzt endlich konsequent mit dem Klimaschutz in Übereinstimmung zu bringen.

Mit freundlichen Grüssen

Die Mitglieder des nationalen Netzwerks gegen den Ausbau von Autobahnen und Autostrassen:

VEREIN SPURWECHSEL BERN	www.spurwechsel-bern.ch
KOMITEE WESTAST SO NICHT!	www.westastsonicht.ch
KOMITEE ZUM SCHUTZ DES SEERÜCKENS	www.seeruecken-komitee.ch
GEGENBEWEGUNG SPANGE-NORD	www.spange-no.ch
KOMITEE GEGEN TEILSPANGE GÜTERBAHNHOF ST.GALLEN	www.teilspange.ch
KOMITEE ROSENGARTENTUNNEL NEIN	www.rosengarten-nein.ch
IG REUSSPORT NEIN	www.reussport-nein.ch
IG HALBANSCHLUSS NEIN	www.ig-halbanschluss-nein.ch
NETZWERK ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT GLARUS	im Aufbau
KOMITEE GEGEN DEN BAU DER NEUEN AXENSTRASSE	
BÜRGERINITIATIVE LÄBIGI KLUS	www.umfahrung-klus.ch
IG OSTTANGENTE AUSBAU NEIN – LÄRMSCHUTZ JETZT!	
IG MOBILITÄT REGION UZNACH	www.igmru.ch
KOMITEE BYPASS NEIN LUZERN	www.bypass-nein.ch
IG KEIN SCHWERVERKEHRSKORRIDOR DURCH UNSERE REGION	www.oasar.ch
VCS REGION RORSCHACH (KEIN 3. AUTOBAHNANSCHLUSS)	www.vcs-sgap.ch
VCS REGION ST. GALLEN-APPENZELL	www.vcs-sgap.ch
umverkehr	www.umverkehr.ch

Kontaktadresse: Verein Spurwechsel Bern, c/o VCS Sektion Bern, Bollwerk 35, 3011 Bern